

Tagung für betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung

10. BGW trialog: Erfahrungsaustausch für Fachleute im Arbeitsschutz

Jubiläums-
broschüre

BGW trialog 2004 – 2022

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN



BGW

Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege



Expertinnen/Experten

Tagung für betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung

10. BGW trialog: Erfahrungsaustausch für Fachleute im Arbeitsschutz

Impressum

Tagung für betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung

Stand 04/2022

© 2022 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Herausgegeben von

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung

Pappelallee 33/35/37

22089 Hamburg

Tel.: +49 40 20207-0

Fax: +49 40 20207-2495

www.bgw-online.de

Artikelnummer

BGW 75-92-000

Redaktion

Susan Gossner, BGW Akademie Dresden

Martin Pertsch, Pertsch Kommunikation, Köln

Fotos

Alle Fotos: Stephan Floss, außer: S. 6, 7: BGW/Jan Haeselich, S. 8, 12, 13: Jörg-R. Oesen, S. 10, 14, 27: Andrea Balzano (Broschüren-Mockup), S. 11: GraphicPear.com (Flyer-Mockup), S. 14/15: Kirsten Mann, S. 15: privat (Andreas Kummer), S. 17: BGW/Jan Haeselich (Prof. Dr. Stephan Brandenburg), S. 18: Mats-Peter Forss (Broschüren-Mockup), S. 19: privat (Heinke Wedler), S. 23: Guido Kollmeier (Dr. Wolfgang Panter), S. 25: privat (Sven Czok), S. 26: privat (Michael Jung-Lübke), S. 28: Pune Design (Mockup iPad), S. 29: Studioline (Dr. Anne-Maren Marxen), S. 30: DGUV/Jörg Ösen (Gebäude), S. 32: Fotolia/Gerhard Seybert (Schutzbrille), BGW/Joy Kröger (Hocker), www.freepik.com/ Yeko Photo Studios, stock.adobe.com/Trifonenko Ivan (Frau), BGW/Annette Wiechmann (Radiologie), BGW/Werner Bartsch (Werkstatt)

Gestaltung und Satz

Konturenreich, Matthias Hugo

Druck

Bonifatius GmbH, Paderborn

Inhalt

Grußworte	6
Jörg Schudmann Jutta Lamers	
Von der Idee bis zur Umsetzung	8
Christian Reinke, Jörg Stojke	
Im Überblick: BGW trialog 2004 – 2022	10
1. BGW trialog 2004: Rückengerechtes Arbeiten	12
2. BGW trialog 2006: Prävention von Hauterkrankungen	14
3. BGW trialog 2008: Beurteilung von Gefährdungen	16
4. BGW trialog 2010: Infektionsschutz	18
5. BGW trialog 2012: Psychische Belastungen	20
6. BGW trialog 2014: Muskel-Skelett-Erkrankungen	22
7. BGW trialog 2016: Zukunft des betrieblichen Arbeitsschutzes	24
8. BGW trialog 2018: Erfolgsfaktor gesunde Beschäftigte.	26
9. BGW trialog 2020: Kultur der Prävention	28
10. BGW trialog 2022: Corona-Pandemie und Arbeitsschutz	29
Ein Blick in die Zukunft	30
Innovatives Veranstaltungsformat trifft aktuelle Beratungsthemen	
BGW trialog Dresden	31
Erfahrungsaustausch für Fachleute im Arbeitsschutz	
Ihre Berufsgenossenschaft	33
Kompetente Partnerin für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
Kontakt	34
Impressum	4

Grußworte

Jörg Schudmann

Herzlich Willkommen zum 10. BGW trialog – unserem Jubiläum

Jörg Schudmann
Hauptgeschäftsführer, BGW

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten sind oberstes Ziel unserer Präventionsarbeit, für die wir auf verschiedene Unterstützungsangebote zurückgreifen – von der Beratung der Unternehmen bis zur Qualifizierung betrieblicher Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Gerade die sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung ist ein wesentlicher Baustein für unsere Mitgliedsunternehmen. Sie dient der Verhinderung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen.

Aus diesem Grund leistet der Dialog verschiedener Akteure im Arbeitsschutz einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Seit 2004 führt der BGW trialog Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sowie Expertinnen und Experten der BGW alle zwei Jahre nach Dresden. Nun findet diese erfolgreiche Veranstaltung zum 10. Mal statt – der BGW trialog ist also fest etabliert und darüber freue ich mich sehr. Kaum eine andere Veranstaltung in Deutschland bietet den genannten Arbeitsschutzakteuren eine solche Plattform zum fachlichen Austausch.



Die Corona-Pandemie zeigt: Die sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung ist wichtiger denn je – gerade wenn es um die Beratung zu möglichen Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten geht. Die Themen Corona und Infektionsschutz werden daher auf dem 10. BGW trialog besonders intensiv diskutiert.

Die Pandemie hat auch die Konzeption dieser Fachtagung maßgeblich beeinflusst. Bereits in der Vergangenheit und insbesondere während des letzten Lockdowns hat die BGW bei Veranstaltungen und Seminaren gute Erfahrungen mit digitalen Formaten gemacht. Daran wollen wir anknüpfen und bieten die Fachtagung erstmals hybrid an, als Präsenz- und Online-Veranstaltung.

Egal wie Sie am 10. BGW trialog teilnehmen, ich wünsche Ihnen drei interessante Tage und wertvolle Denkanstöße für Ihren Arbeitsalltag. Bleiben Sie gesund!

Jutta Lamers

**Liebe Fachkräfte für
Arbeitssicherheit,
liebe Betriebsärztinnen
und Betriebsärzte,
liebe BGW Kolleginnen
und Kollegen,**

wir alle haben erlebt, dass die Corona-Pandemie die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung vor große Herausforderungen gestellt hat. Am Anfang die geforderten ad hoc-Schutzmaßnahmen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege, später die nicht enden wollende Ungewissheit, ob es mit der nächsten Welle endlich besser oder erstmal noch schlimmer wird. Durch die Verordnungen, Regelungen und Richtlinien im Arbeitsschutz sowie dem allgemeinen Infektionsschutz der Länder, die zum Teil konkurrierend oder gar widersprüchlich waren, zudem immer neu angepasst werden mussten, gab es keine Beständigkeit, auf die man sich verlassen konnte. Dennoch haben wir alle gelernt, mit dieser neuen dynamischen Situation umzugehen und proaktiv zu agieren.

Die Pandemie hat noch einmal gezeigt, wie wichtig die Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sowie die Unterstützung der BGW Expertinnen und Experten für die Unternehmen sind. Dies haben wir zum Anlass genommen, dieses Thema auch beim 10. BGW dialog noch einmal aufzugreifen.



Jutta Lamers
Leitung Präventions-
dienste, BGW

Da es sich beim diesjährigen BGW dialog um eine Jubiläumsveranstaltung handelt, möchten wir auch noch einmal einen Blick zurückwerfen. Mit dieser Broschüre fassen wir die Historie unserer Fachtagung zusammen und ermöglicht Ihnen eine Rückschau auf die vergangenen Veranstaltungen. Uns begegnen hier klassische Themen wie die „Prävention von Hauterkrankungen“, „Rückengerechtes Arbeiten“ und die „Psychischen Belastungen“. Aber auch mit dem „Erfolgsfaktor gesunde Beschäftigte“ und mit der „Zukunft des betrieblichen Arbeitsschutzes“ haben wir uns in den letzten Jahren intensiv beschäftigt.

Falls Sie schon einmal beim BGW dialog dabei waren, erinnern Sie sich beim Durchblättern vielleicht an das ein oder andere Erlebnis in Dresden. Sollten Sie das erste Mal daran teilnehmen, freuen wir uns, Ihnen damit einen anschaulichen Einblick in die bisherigen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre und einen erfolgreichen und informativen 10. BGW dialog in Dresden.

Von der Idee bis zur Umsetzung

Christian Reinke, Jörg Stojke

Jörg Stojke
Leiter BGW Akademie
Dresden (auf dem
1. BGW trialog 2004)



Christian Reinke
Leiter Bereich
Betriebsärztliche
und sicherheits-
technische Betreu-
ung, BGW, Hamburg
(am 13. Mai 2004)



Mit Gründung der BGW Akademie in Dresden 2001 bestand der Wunsch der Selbstverwaltung, die hervorragenden Bedingungen vor Ort auch für Veranstaltungen zu nutzen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe sammelten wir zahlreiche Ideen, wie wir die Infrastruktur der heutigen DGUV Akademie Dresden nutzen und besonders die verschiedenen Modellarbeitsplätze in ein neues Veranstaltungsformat integrieren konnten.

Wie alles begann

Da in der Akademie Dresden zentral für die gesamte Bundesrepublik die Fachkräfte für Arbeitssicherheit der BGW ausgebildet werden, rückte diese Zielgruppe schnell in unseren Fokus. Um jedoch beide Expertengruppen der sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Betreuung zu berücksichtigen, wurden auch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte in unsere Überlegungen miteinbezogen. Gemeinsam mit unseren Expertinnen und Experten kamen wir schließlich auf die Idee einer Veranstaltung für drei Fachgruppen im Dialog – der BGW trialog Dresden wurde geboren. Und der Veranstaltungstitel steht genau dafür.

Erfahrungsaustausch unter Fachleuten

Nachdem wir die Zielgruppe festgelegt hatten, folgte die konzeptionelle Planung der Veranstaltung selbst. Wichtig war für uns von Anfang an, dass sich Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und Betriebsärzte bei der Themenauswahl wiederfinden und sich mit unseren BGW-Expertinnen und -Experten austauschen konnten. Für uns stand fest: Erst das Zusammenspiel aller handelnden Akteurinnen und Akteure gewährleistet einen optimalen betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Am 13. Mai 2004 war es dann soweit: Der BGW trialog feierte seine Premiere in der Aula in Haus 10.

Attraktives Tagungsprogramm

Ein breitgefächertes Mix aus Workshops, Vorträgen und Diskussionen zeichnete den BGW Dialog von Anfang an aus. Dazu gehörten auch Ausstellungen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Über den Praxisbezug hinaus war es uns ein besonderes Anliegen, stets aktuelle Entwicklungen betrieblicher Sicherheit und Gesundheit zu thematisieren. 2014 wechselte die Veranstaltungsreihe in das DGUV Congress, dem Tagungszentrum des IAG. Um die Themenvielfalt im Arbeitsschutz noch besser abdecken zu können, kamen in diesem Jahr die fachlich übergeordneten Plenen (ab 2016 „Foren“) dazu.

Viele unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind „Stammgäste“ und haben regelmäßig am BGW Dialog teilgenommen. Aus den Gesprächen wissen wir: Vor allem der direkte Kompetenzerwerb für den Arbeitsalltag, die persönlichen Kontakte und die lebendige Atmosphäre vor Ort erfahren große Wertschätzung.

Als nahezu letzte verbliebene Mitglieder der seit fast zwanzig Jahren bestehenden Arbeitsgruppe blicken wir heute stolz auf viele erfolgreiche Veranstaltungen zurück, die stets am Puls der Zeit waren. Wir freuen uns auch in Zukunft auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen.

BGW Akademie Dresden

Das eigene Bildungszentrum an der Akademie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Dresden ist das wichtigste Standbein im Seminarbetrieb der BGW. Die BGW bietet hier ein vielseitiges Aus- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an.

Bis zur Corona-Pandemie nutzten jährlich über 5.000 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer das Bildungsangebot in über 300 Seminaren, um ihre Qualifikationen zu erweitern. Darüber hinaus schlossen pro Jahr weit über 100 Versicherte der BGW die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit erfolgreich ab. Über das Seminarangebot hinaus kommen jährlich mehr als 1.000 Gäste zu den zahlreichen Fachveranstaltungen der BGW Akademie.



Im Überblick: BGW trialog 2004 – 2022

2006

Prävention von Hauterkrankungen

Nach dem großen Auftakterfolg führte der 2. BGW trialog Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sowie Expertinnen und Experten der BGW zum fundierten Informationsaustausch über aktuelle Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zusammen. Schwerpunktmäßig beschäftigte sich die Veranstaltung mit dem Thema „Haut“ – präsentiert wurden verschiedene Lösungsansätze, Maßnahmen und Angebote der BGW.



2010

Infektionsschutz

Auf dem 4. BGW trialog wurden zahlreiche Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen thematisiert, von allgemeiner Hygiene über die Gefährdung durch spezielle Erreger bis zur Pandemieplanung. Gerade multiresistente Erreger sind ein ständiges Thema in der Infektionsprävention. Zum Schutz der Beschäftigten vor Infektionsgefährdungen hat der Gesetzgeber rechtliche Grundlagen geschaffen, mit deren Anforderungen sich die Fachtagung näher beschäftigte.



2004

Rückengerechtes Arbeiten

Berufsbedingte Erkrankungen der Bandscheibe haben bisweilen weitreichende Folgen. Die Prävention von Rückenbeschwerden ist somit von besonderer Bedeutung für den Arbeitsschutz. Im Praxisfeld Pflege wurden Hilfsmittel zum rückengerechten Transfer von Patientinnen und Patienten vorgestellt. Der 1. BGW trialog bot an drei Tagen ein vielseitiges Programm. Schon damals lautete das Motto: „Erfahrungen austauschen und voneinander lernen“.



2008

Beurteilung von Gefährdungen

Die Gefährdungsbeurteilung bietet die Chance, Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren gezielt vorzubeugen. Mit dem entsprechenden fachlichen Know-how lassen sich Gefährdungen effektiv bewerten und daraus angemessene Maßnahmen ableiten. In der Podiumsdiskussion berichteten Expertinnen und Experten von ihren konkreten Erfahrungen mit der betrieblichen Umsetzung unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



2012

Psychische Belastungen

In der Arbeitswelt spielen psychische Belastungen eine immer größere Rolle. Auf dem 5. BGW trialog wurden Analyseverfahren vermittelt und Handlungsstrategien vorgestellt. In den Workshops diskutierten die Beteiligten über psychische Belastungen im Betrieb und geeignete Präventionsmaßnahmen.

Die BGW-Infothek, bestückt mit ausgesuchten Schriften und Materialien, war Treffpunkt für Gespräche mit den Expertinnen und Experten der BGW.



2014

Muskel-Skelett-Erkrankungen

Damit der Rücken nicht zur Last wird, müssen Gefährdungen rechtzeitig erkannt und notwendige Schritte im Vorfeld veranlasst werden. Der 6. BGW trialog zeigte entsprechende Analyse-Instrumente zum rückengerechten Arbeiten. Die Ausstellung „Rücken-Campus“ informierte über vielfältige praktische Hilfen zum Thema Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Erstmals fand der BGW trialog im modernen DGUV Congress, dem Tagungszentrum des IAG statt.



2018

Erfolgsfaktor gesunde Beschäftigte

Führungsverhalten hat wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als gesundheitsförderliche Ressource oder auch als Risikofaktor.

Zahlreiche Vorträge und Workshops vermittelten Kompetenzen, die helfen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz in der betrieblichen Praxis bestmöglich zu verankern. Körperliche Fitness ist ein wesentlicher Baustein um länger gesund zu bleiben – das BGW trialog-Sportangebot hielt die Teilnehmenden in Bewegung.



2022

Corona-Pandemie und Arbeitsschutz

In seiner Jubiläumsveranstaltung beleuchtet der 10. BGW trialog neben Themen wie Hautschutz und Ergonomie unter anderem den Infektionsschutz in Zeiten der Pandemie.

Mit den Auswirkungen von Covid-19 auf die Tätigkeiten im Arbeitsschutz beschäftigen sich einige Beiträge der Hybrid-Veranstaltung. Vorgelegt werden etwa Unterstützungsangebote der BGW wie die telefonische Krisenberatung und das Krisen-Coaching für Führungskräfte.



2016

Zukunft des betrieblichen Arbeitsschutzes



Wie gestalten wir unsere Arbeit im Jahre 2030? Welche neuen Aufgaben kommen auf die Akteure im betrieblichen Arbeitsschutz zu? Wie sehen zukünftige Instrumente und Strategien aus? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten vielfältige Unterstützungsangebote zur Tätigkeit im Arbeits- und Gesundheitsschutz von heute und morgen. Die Digitalisierung bietet dem Arbeitsschutz neue und effektive Möglichkeiten, muss aber in das Gesamtkonzept eingebunden werden.

2020

Kultur der Prävention

Die DGUV Kampagne „kommitchin“ beschrieb sechs Handlungsfelder, die die Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsalltag von Unternehmen entscheidend beeinflussen, gestalten und letztlich verändern. Die Kampagne und die betriebliche Präventionskultur sollten im Mittelpunkt der Fachtagung stehen, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte. Im März musste die bereits detailliert geplante Fachtagung abgesagt werden.



1. BGW trialog 2004

Rückengerechtes Arbeiten

Fakten

13. bis 15.05.2004

Teilnehmende: 132

Referierende: 16

Vorträge: 4

Workshops: 9

Im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung, zu Beginn noch als „Dresdner Trialog“ bezeichnet, stand das Thema Rücken beziehungsweise Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE). Erkrankungen der Wirbelsäule waren auch in jener Zeit ein im Gesundheitsdienst häufig auftretendes Problem. Vorgestellt wurde zum Beispiel das ganzheitliche BGW-Konzept zum rückengerechten Arbeiten sowie Angebote zur Prävention von Rückenbeschwerden. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Stephan Brandenburg (damaliger Geschäftsführer der BGW).

In den Workshops wurden weitere Themen erörtert wie „Psychische Belastung und Stress“, „Handlungshilfen beim Auftreten von Gewalt und Aggression“, „Hautschutz im Betrieb“, „Arbeitsschutz und Qualitätsmanagement“, „Atemschutz im Gesundheitsdienst“, „Sicherer Umgang mit chemischen Stoffen in der Pathologie“. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

„Rücken heute und morgen“: Moderierte Podiumsdiskussion

Unter dem Titel „Rücken heute und morgen“ beschäftigte sich eine von Bernd Seguin (NDR-Redakteur) moderierte Podiumsdiskussion mit dem Schwerpunktthema MSE. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener

Fachgebiete sprachen über die vielfältigen Ursachen bandscheibenbedingter Erkrankungen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Prävention. In ihrem Impulsreferat „Berufskrankheit Rücken“ erläuterte Dagmar John (Stellvertretende Geschäftsführerin, Bezirksverwaltung, BGW, Dresden) die Voraussetzungen, die der Gesetzgeber an die Anerkennung einer Wirbelsäulenerkrankung als Berufskrankheit knüpft und präzierte die Definition vom „Heben und Tragen schwerer Lasten“.



Jens Kähler sprach über die Anforderungen betrieblicher Prävention.

Die BGW-Infothek war Anlaufstelle für Fragen und Verbesserungsvorschläge.



Dr. Heike Schambortski

Leiterin Gesamtbereich Präventionsdienste Hauptverwaltung, BGW, Hamburg

»BGW trialog, das sind innovative Themen sowie spannende Begegnungen mit engagierten Menschen, die Präventionskultur in den Betrieben verankern wollen.«



Fester Bestandteil der neuen Veranstaltungsreihe ist der praxisnahe Wissenstransfer. Neben technisch hochwertig ausgestatteten Schulungsräumen verfügt die Akademie Dresden über eingerichtete Labors und Modellarbeitsplätze. In diesen so genannten Praxisfeldern werden Anwendungen anschaulich vorgestellt. Die Teilnehmenden wurden in kleinen Gruppen durch die einzelnen Stationen geführt. Dazu gehörten unter anderem: Pflege, Stresskammer, Ergonomie, Gefahrstoffe, Beleuchtung, Holz, Metall und Lärm.

An der BGW-Infothek konnten sich die Besucherinnen und Besucher über aktuelle Entwicklungen bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie BGW-Seminare und Vorschriften informieren.



Das von Claus Iffländer präsentierte Theaterstück „Auf Biegen und Brechen – das Drama der Wirbelsäule“ brachte die Lebensgeschichte eines Menschen auf die Bühne, den seine Rückenschmerzen schließlich an den Rollstuhl fesseln.

Vorausschauend äußerte sich Jens Kähler (Präventionsdienste der BGW) bei der Verabschiedung: „Die betriebliche Prävention steht vor einschneidenden Veränderungen. Nur in einem abgestimmten Dreiklang ‚BGW – Betriebsarzt – Fachkraft für Arbeitssicherheit‘ ist dieser Veränderungsprozess gestaltbar. Allein schon deshalb ist es wünschenswert, dass sich der Dresdner Dialog als dauerhafte Veranstaltung etabliert.“



2. BGW trialog 2006

Prävention von Hauterkrankungen

Fakten

18. bis 20.05.2006

Teilnehmende: 234

Referierende: 22

Vorträge: 4

Workshops: 12

Aufgrund des großen Erfolgs der ersten Veranstaltung und des durchweg positiven Feedbacks war schnell klar: die Tagung findet eine Fortsetzung – mit nahezu doppelt so vielen Teilnehmenden. In Vorträgen und Workshops, an Infoständen sowie auf der Praxistour durch die Werkstätten bot der 2. BGW trialog Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. „Wir Partner im Arbeitsschutz müssen gemeinsam daran arbeiten, die Qualität der Prävention weiterzuentwickeln“,

appellierte Jörg Stojke, Leiter der BGW Akademie Dresden, bei der Begrüßung.

Berufsrisiko Hauterkrankungen

Über die Hälfte aller Berufskrankheiten, die der BGW damals gemeldet wurden, waren Hauterkrankungen. Der BGW trialog beschäftigte sich daher dieses Mal mit dem Thema „Haut“. Dazu wurden verschiedene Lösungsansätze, Maßnahmen und Angebote der BGW vorgestellt. Im Rahmen eines Expertengesprächs wurden die aktuelle Situation erörtert sowie zentrale Verhaltensregeln diskutiert.

Neue Berufsgenossenschaftliche Vorschriften

Ministerialrätin Rita Janning (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) erläuterte in ihrem Vortrag den Zusammenhang zwischen neuer Unfallverhütungsvorschrift, Bürokratieabbau und betrieblicher Prävention.

Die unterhaltsame Tanzshow „Hauptsache Hautschutz“ vermittelte das Thema erfrischend anders.





„In der Vergangenheit waren die Vorschriften zu heterogen und wenig praxistauglich. Die Reform der Kleinbetriebsbetreuung ist nahezu abgeschlossen und muss jetzt in die Praxis umgesetzt werden“, merkte Janning an.

Workshops leisten aktive Unterstützungshilfe

Herzstück des BGW trialogs waren wieder die praxisorientierten Workshops, in denen die Beteiligten konkrete Handlungsstrategien ausarbeiteten. Zu den Themen gehörten: „Führung und Gesundheit“, „Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression“ und „Qualitätsmanagement“. Besonders groß war der Informationsbedarf bei der Gefahrstoff- und Biostoffverordnung. In vielen Mitgliedsbetrieben kommen die Beschäftigten mit Gefahrstoffen in Berührung. In der

Biostoffverordnung werden zentrale gesundheitliche Risikofaktoren beurteilt, um die Schutzmaßnahmen optimal auf die Gefährdungen abzustimmen. In der Praxis erweist sich die TRBA 400 noch als sehr komplex. Im Workshop wurde aufgezeigt, wie sich der Dokumentationsaufwand reduzieren lässt.

Marktplatz und Praxistour

Die Ergebnisse der Workshops wurden an originalgetreuen Marktständen vorgestellt. Dadurch erhielten die Teilnehmenden Einblick in alle Workshops – auch in jene, die sie nicht besucht hatten. Auf der „Praxistour“ durch die Werkstätten und Laboratorien der DGUV Akademie begegneten die Teilnehmenden typischen Bedingungen des Berufsalltags. Die Praxistour bestand aus der „Pflege-Etappe“, „Werkstatt-Etappe“, „Berufsbild-Etappe“.

Der Marktplatz lud zur Diskussion und zum persönlichen Gespräch.

Auf der „Pflege-Etappe“ wurden Hilfen demonstriert, die das Bewegen von Personen erleichtern (wie Patientenlifter, Gleitmatten, Rutsch- und Rollbretter).

Andreas Kummer
Selbstständiger Berater, Motio GmbH, Berlin



»BGW trialog: Immer ein innovatives zukunftsorientiertes Programm, kompetente Referentinnen und Referenten, ein engagiertes Organisationsteam.«

3. BGW trialog 2008

Beurteilung von Gefährdungen



In der Podiumsdiskussion ging es um die Beurteilung von Gefährdungen im Betrieb.

Im Praxisfeld Gefahrstoffe wurde die Problematik gesundheitsgefährdender Stoffe anschaulich demonstriert (rechts unten).



Zentrales Thema der Veranstaltung war in diesem Jahr die Gefährdungsbeurteilung. „Hinter diesem Wort steckt weitaus mehr als eine formale Pflicht des Betriebs. Sie bietet die Chance, Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren gezielt vorzubeugen“, so Prof. Dr. Stephan Brandenburg (damaliges Mitglied der BGW-Geschäftsführung) am Eröffnungstag.

Einen umfassenden Überblick über den Stand und Ausblick der Gefährdungsbeurteilung gab Dr. Harald Gruber (Maschinenbau- und Metall-BG) in seinem Impulsvortrag. Darin zeigte er anschaulich auf, wie

das Arbeitsschutzgesetz eine Rechtsgrundlage für den betrieblichen Arbeitsschutz in Deutschland geschaffen hat und dazu beiträgt, Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten am Arbeitsplatz zu verankern.

Praxisnahe Hilfen zur Beurteilung von Gefahren

Auch die Workshops widmeten sich ausführlich dem Thema Gefährdungsbeurteilung. Betriebsärztinnen, Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit erhielten wertvolle Hilfen zur Beurteilung von Gefahren und entwickelten konkrete Anleitungen für ein sicheres und gesundes Arbeiten.

Erstmals gliederten sich die Workshops in drei thematisch übergeordnete Foren: „Gefährdungen in der Praxis“, „Neue Aspekte der Gefährdungen“ sowie „Spezielle Gefährdungen“. Inhaltlich wurden Themen behandelt wie „Genderspekte bei der Gefährdungsbeurteilung“, „Praktische Umsetzung der Biostoffverordnung“, „Moderierte Gefährdungsbeurteilung für KMUs“, „Arbeits-situationsanalyse und Gefährdungsbeurteilung“. Die zentralen Ergebnisse fassten die Leiterinnen und Leiter der Workshops am Schlusstag im Plenum zusammen.



Bewährte Praxistour

Die traditionelle Praxistour durch die Werkstätten und Laboratorien der DGUV Akademie gehörte auch diesmal zu den festen

Programmpunkten. An ausgewählten Model-larbeitsplätzen wurden Gefahren aus der Arbeitswelt simuliert.

Im Praxisfeld Gefahrstoffe war beispielsweise mehr über die Eigenschaften gefährlicher Stoffe zu erfahren. Teilnehmende konnten dabei das geeignete Vorgehen bei Messungen und die Beurteilung geltender Grenzwerte erarbeiten. Zu den weiteren Praxisfeldern gehörten Ergonomie, Pflege, Holz, Metall, Elektro- und Sicherheitstechnik.

Lästige Pflicht Gefährdungsbeurteilung?

Ist die Gefährdungsbeurteilung nur eine lästige Pflicht oder ein sinnvolles Instrument für den Arbeitsschutz? Unter dieser provokanten Fragestellung tauschten sich Expertinnen und Experten im Rahmen einer moderierten Podiumsdiskussion aus. Angeregt debatiert wurde zudem über die Wirksamkeit von Hilfsmethoden zur Erstellung der Gefährdungsbeurteilung. Schließlich wurde aufgezeigt, wie diese allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Betrieb zugänglich zu machen ist.

Fakten

29. bis 31.05.2008

Teilnehmende: 220

Referierende: 28

Vorträge: 3

Workshops: 9

Prof. Dr. Stephan Brandenburg
Ehemaliger Hauptgeschäftsführer der BGW

»Gemeinsam mehr erreichen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dieses Motto ist gerade in Zeiten einer Pandemie hoch aktuell.«



4. BGW trialog 2010

Infektionsschutz

Fakten

06. bis 08.05.2010

Teilnehmende: 211

Referierende: 35

Vorträge: 7

Workshops: 10

Im Zentrum der Tagung stand der Infektionsschutz. Insbesondere der Anstieg der Verdachtsfälle von Berufskrankheiten die auf Infektionen zurückgehen sowie die damals aufgekommene „Neue Grippe“ zeugten von der Dringlichkeit des Themas. Deutlich wurde: Infektionserkrankungen, zum Beispiel durch Nadelstichverletzungen, können schwere Verläufe nehmen und bis zur Berufsaufgabe führen. Auf dem BGW trialog wurden erprobte Maßnahmen zum Infektionsschutz vorgestellt und aktuelle Themen diskutiert – von allgemeiner Hygiene, über die Gefährdung durch spezielle Erreger bis zur Pandemieplanung.

(Universität Greifswald) referierte über die Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen bei der Infektionsgefährdung. „Die Sicherheitskultur der Einrichtung bestimmt die Wirksamkeit der Prävention. Das Wissen um die Notwendigkeit des Infektionsschutzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine ständige Herausforderung auf allen Verantwortungsebenen. Vorhandene Standards müssen zu Strategien zusammengeführt werden“, so sein Appell.



Der 4. BGW trialog thematisierte Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen und beschäftigte sich mit der Pandemieplanung.

Beschäftigte vor Infektionen schützen
Eine zentrale Fragestellung der Tagung lautete: Wie lassen sich Infektionsgefährdungen für Beschäftigte im Gesundheitsdienst am besten vorbeugen? Prof. Dr. Axel Kramer





Podiumsdiskussion zum Thema Pandemie

Mit einer brisanten Aufgabenstellung befasste sich die abschließende Podiumsrunde, an der unter anderem Dr. Wolfgang Panter (VDBW), Dr. Thomas Remé (BGW), Dr. Annegret Schoeller (Bundesärztekammer) und Dr. Arno Weber (VDSI) teilnahmen. Der Titel „Pandemie – gewappnet sein im Gesundheitswesen“ erscheint aus heutiger Sicht, nach rund zwei Jahren Corona-Pandemie, bemerkenswert aktuell. Zentrale Frage von Moderator Thomas Hegemann (CGC GbR) an die hochkarätig besetzte Runde: „Wie lässt sich aus gemachten Fehlern der letzten Pandemieplanung lernen und was ist zu verbessern?“ Eine Antwort darauf lautete: Unsicherheit kommunizieren und in unterschiedlich differenzierten Planungsszenarien denken!

Workshops bieten weitreichende Hilfestellung

In den Workshops wurden gemachte Erfahrungen ausgetauscht und konkrete Handlungshilfen erarbeitet. Besonders groß war das Interesse an den Workshops „Gefährdungsbeurteilung bei Infektionsgefahr“, „Prävention von Parasitenbefall“ sowie „Umgang mit multiresistenten Erregern im Krankenhaus und in Altenpflegeeinrichtungen“. Nach einem Überblick zu MRE und deren Infektionsbedeutung, wurde hierbei außerdem die Anwendung der entsprechenden persönlichen Schutzmaßnahmen erörtert. Die begleitende Praxistour führte auf vier Etappen – Hautschutz, Pflege, Sichere Produkte und Atemschutz – durch ausgewählte Arbeitsplätze der Akademie. Motto dieses Programmpunkts: Vermitteltes Expertenwissen praktisch anwenden!

Prof. Dr. Axel Kramer sprach zum Thema „Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen“ (links oben).

Heinke Wedler

Leitung des Fachbereichs Kliniken im VDSI

»Als regelmäßige Teilnehmerin seit 2004 bin ich begeistert vom Konzept des BGW trialogs und dem interdisziplinären Erfahrungsaustausch.«



5. BGW trialog 2012

Psychische Belastungen



Das Improvisationstheater Steife Brise aus Hamburg lieferte einen kreativen und humorvollen Rückblick auf die Tagung und lud das Publikum ein, aktiv mitzuwirken.

Psychische Belastungen wie Zeitdruck, Schichtarbeit, personelle Engpässe oder monotone Tätigkeiten können dazu führen, dass Beschäftigte die Grenzen ihrer Belastbarkeit überschreiten, mit oft gravierenden Folgen. Daher war es naheliegend, dass sich der BGW trialog eingehender mit dem Thema befasst, um Ursachen und Ausprägungen zu erörtern und Stressquellen zu benennen.

Psychische Belastungen frühzeitig ermitteln

Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und Betriebsärzte müssen psychische Belastungen ermitteln und beurteilen. Dazu bedarf es frühzeitiger

Interventionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel mittels geeigneter Erhebungs- und Bewertungsinstrumente. Dafür eignen sich Mitarbeiterbefragungen und andere beteiligungsorientierte Verfahren wie die moderierte Gefährdungsbeurteilung optimal.

Wertvolle Hilfestellung leisteten die thematisch breitgefächerten Workshops. Sie beschäftigten sich unter anderem mit Stress und Burn-out, Mobbing, Gewalt und Aggression im Betrieb, Führung, psychischen Belastungen älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie psychosomatischen Haut- und Rückenerkrankungen. Ein Weg, um psychische Belastungen wesentlich zu



Christian Taudte
Sifapage GbR

»Der BGW trialog war all die Jahre immer ein Highlight für mich! Die Experten-Kombination in einer Veranstaltung ist innovativ und einzigartig.«

reduzieren, kann beispielsweise durch eine verbesserte Arbeitsorganisation oder einen optimierten Hilfsmiteleinsetz gelingen.

Die bewährte Praxistour durch die Akademie führte in ausgewählte Praxisfelder. Die Teilnehmenden hatten die Wahl aus vier Etappen mit jeweils drei Stationen wie etwa Stresskammer, Fahr Simulator, Teamcoaching, Betriebsbarometer, Suchtprävention, Zeitmanagement und Work-Life-Balance.



Kultur der Achtsamkeit

In Fachvorträgen informierten renommierte Referentinnen und Referenten über den aktuellen Entwicklungsstand. Deutlich wurde, dass Führungskräfte wesentlich Einfluss auf die psychische Gesundheit ihrer Beschäftigten nehmen können. Prof. Dr. Bernhard Badura (Universität Bielefeld) empfahl,

Aspekte wie Führungsschwäche, Mangel an Wir-Gefühl oder Über- und Unterforderung zukünftig als psychische Beeinträchtigungen im Berichtswesen zu berücksichtigen. „In Unternehmen wird das psychische Befinden von Beschäftigten zu häufig vernachlässigt, das Thema ‚seelische Gesundheit‘ teilweise tabuisiert“, so seine Erkenntnis.

Fakten
10. bis 12.05.2012
Teilnehmende: 202
Referierende: 47
Vorträge: 5
Workshops: 10



Prof. Dr. Stephan Brandenburg im Gespräch

Auf der von Claudia Schröder (BGW) moderierten Produkt-Präsentation „Psychische Belastungen – BGW-Produkte leisten effektive Unterstützung“ stellten Expertinnen und Experten die Bandbreite aktueller Hilfen vor. Diese reichten von der Forschung und Entwicklung über die Analyse und Intervention bis zu maßgeschneiderten Präventions- und Rehabilitationsangeboten.



Prof. Dr. Bernhard Badura empfahl eine „Kultur der Achtsamkeit“ im Unternehmen zu verankern.

In der abschließenden Expertenrunde „Burn-out: Hysterie oder Volkskrankheit?“ wurde darüber diskutiert, was Unternehmen tun können, um Erkrankungen durch psychische Belastungen zu verhindern. Akademieleiter Jörg Stojke verabschiedete den BGW trialog schließlich von seinem bisherigen Veranstaltungsort, der Aula im Akademiehotel.

6. BGW trialog 2014

Muskel-Skelett-Erkrankungen

Fakten

22. bis 24.05.2014

Teilnehmende: 235

Referierende: 59

Vorträge: 17

Workshops: 16

Viele Tätigkeitsbereiche im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege – wie das Betreuen pflegebedürftiger Menschen – stellen hohe körperliche Anforderungen an die Beschäftigten, die sich zu Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) entwickeln können. Grund genug, sich intensiv mit den Ursachen für Fehlbelastungen des Rückens und entsprechenden Präventionsmöglichkeiten zu beschäftigen.

Eröffnung am neuen Tagungsort

Der BGW trialog 2014 fand an einem neuen Veranstaltungsort statt – dem DGUV Congress, Tagungszentrum des IAG Dresden. Zum Auftakt präsentierte Prof. Dr. Stephan Brandenburg (damaliger Hauptgeschäftsführer der BGW) eine Historie der Berufskrankheiten, die den Muskel-Skelett-Apparat betreffen. Insbesondere wies er auf die besonderen Belastungen von Beschäftigten in der Pflege hin: Dort sei der Patiententransfer einer der Hauptauslöser für Rückenbeschwerden.

Rückenbelastungen reduzieren – Handlungskompetenzen erweitern

Die Workshops standen unter dem Motto „Rückenbelastungen reduzieren – Handlungskompetenzen erweitern“. In kleinen Arbeitsgruppen beschäftigten sich Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und Betriebsärzte mit konkreten Fragestellungen rund um MSE, beispielsweise: Mobilisierungshilfen, Pflegebetten, kleine Hilfsmittel, hygienisches Aufbereiten von Medizinprodukten, Prävention in Kleinbetrieben, ergonomische Arbeitsmittel, Rücken und Psyche sowie Ergonomie in ausgewählten Branchen.

Eine Neuerung in diesem Jahr waren die „Plenen“, bestehend aus jeweils vier Fachvorträgen. Angeboten wurden zum Beispiel die Themen „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, „Prävention“, „Rehabilitation“ und „Rechtliche Rahmenbedingungen“.

In die Fachausstellung mit zahlreichen Ständen war die „BGW trialog-Wissenstour“ eingebunden. An den einzelnen Stationen konnten die Teilnehmenden eigene Fachkenntnisse aktiv überprüfen.





Prof. Dr. Ingo Froböse (Deutsche Sporthochschule Köln) betonte in seinem mitreißendem Vortrag, dass ein Missverhältnis von Über- und Unterforderung zu Fehlbelastungen und Erkrankungen der Wirbelsäule führen könne. „Wer sich heute keine Zeit für die Bewegung nimmt, wird sich später sehr viel Zeit für seine Krankheit

nehmen müssen“, so die deutliche Botschaft des Experten.

20 Jahre BGW-Rückenkolleg

Das 20-jährige Bestehen des BGW-Rückenkollegs wurde im Rahmen einer Jubiläumsshow gefeiert. Das BGW-Rückenkolleg bietet in Kooperation mit den BG-Kliniken Betro-

Prof. Dr. Ingo Froböse: „Bewegung ist das A und O für einen gesunden Rücken“ (rechts oben).

ffenen ein spezielles Trainings- und Schulungsprogramm an. Unter der Überschrift „Gemeinsam an einem Strang?“ diskutierte eine Podiumsrunde abschließend über die Gegenwart und Zukunft des betrieblichen Arbeitsschutzes.

Zum Abschluss des ersten Tages führte der Dresden Abend zum Flughafen. Die „Bordkarte“ erhielten die Teilnehmenden mit der Registrierung.



Dr. Wolfgang Panter
Präsident Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

»Herzlichen Glückwunsch zum 10. BGW trialog. Geprägt von den Herausforderungen durch die Pandemie stehen Beschäftigte im Mittelpunkt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.«



7. BGW trialog 2016

Zukunft des betrieblichen Arbeitsschutzes



Wieder bestand die Gelegenheit, mit der BGW ins Gespräch zu kommen: in den Workshops, an der Infothek und diesmal sogar vor der Kamera.

Reimund Overhage referierte über sichere Arbeit und digitalen Wandel (links unten).



Unsere Arbeitswelt entwickelt sich rasant weiter, mit Auswirkungen auf den betrieblichen Arbeitsschutz. Daher ging es beim BGW trialog diesmal um Trends von morgen, zukünftige Werkzeuge und Strategien sowie neue Formen der Zusammenarbeit.

Vielfältige Herausforderungen

Eröffnet wurde die Tagung von Jutta Lamers (Leiterin Präventionsdienste, BGW). Sie betonte den hohen Stellenwert der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung in den Betrieben. Zu den Herausforderungen gehören demnach der erhöhte Bedarf an betriebspezifischer Arbeits-

schutzbetreuung und die Bewältigung des demografischen Wandels.

Arbeit 4.0 und Arbeitsschutz 4.0

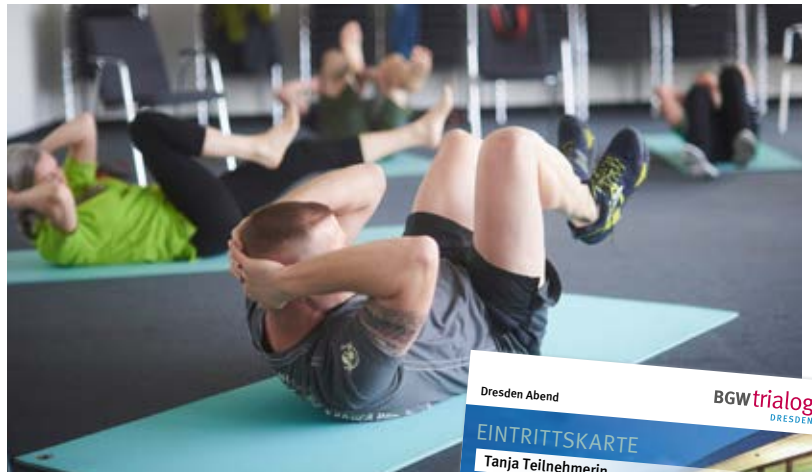
Reimund Overhage (Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales), erläuterte in seinem Vortrag „Arbeiten 4.0 – Arbeitsschutz 4.0“ den gleichnamigen Dialogprozess des Ministeriums und skizzierte einige der bisherigen Aktivitäten. Die Veränderungen in der Arbeitswelt – samt gesellschaftlichem Kontext – waren auch Thema im Impulsreferat von Prof. Dr. Meinhard Miegel (Stiftung „Denkwerk Zukunft“). Über die Zukunft der Arbeit sowie die

Chancen und Risiken von „Arbeitsschutz 4.0“ sprachen die Beteiligten der Podiumsdiskussion. Zentrale Fragestellungen waren unter anderem: Wie sieht die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung zukünftig aus? Welche neuen Aufgaben kommen hinzu? Passen sich die Instrumente an unsere veränderte Arbeitswelt an?

Foren und Workshops

Vier Foren (vormals „Plenen“) mit mehreren Fachvorträgen bündelten die zentralen Schwerpunkte: „Kommunikation und Innovation“, „Vielfalt und Toleranz“, „Management und Führung“ und „Work und Balance“. Um weitreichende Zukunftsfragen zum betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz ging es auch in den Workshops. Die Teilnehmenden erörterten unter anderem Aspekte gendergerechter, inklusiver und altersgerechter Arbeit, das Einbeziehen von Menschen aus anderen Kulturen, Kommunikationsthemen, Lösungsansätze für psychische Belastungen und die Nachwuchsförderung im professionellen Arbeitsschutz.

Mobilität fördert ganz wesentlich die Teilhabe am beruflichen und sozialen Leben, wie die „Kompetent mobil“-Show inklusiv und stimmungsvoll eindrücklich aufzeigte. Das Projekt stärkt Menschen mit Behinderung in



Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ zeigte sich der BGW trialog sportlich – von Pilates bis Kampfkunst.

Der Dresden Abend führte ins Internationale Congress Center Dresden am Elbufer.

ihrer Mobilitätskompetenz – individuell und computergestützt.

Ein Filmteam befragte die Teilnehmenden vor Ort zum BGW trialog und zu Aspekten der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung. Eine Auswahl dieser Interviews wurde am letzten Tag eingespielt, konkrete Fragen von den anwesenden BGW-Expertinnen und Experten direkt unter dem Programmpunkt „Im Dialog: Ihre Aussagen – unsere Antworten“ geklärt.

Fakten

28. bis 30.04.2016

Teilnehmende: 329

Referierende: 59

**Vorträge
(inkl. Foren): 20**

Workshops: 20



Sven Czok

Freiberuflicher Organisationsberater, Coach und Fachkraft für Arbeitssicherheit, Halle

»Der BGW trialog vernetzt Themen und Menschen in toller Atmosphäre, er initiiert damit einen wertvollen Lernprozess für Betriebe und Beschäftigte.«

8. BGW trialog 2018

Erfolgsfaktor gesunde Beschäftigte

Fakten

07. bis 09.06.2018

Teilnehmende: 342

Referierende: 51

Vorträge
(inkl. Foren): 20

Workshops: 20

Wie lässt sich Arbeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund und sicher gestalten? Der BGW trialog beschäftigte sich mit Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Präventionskultur stärken

Wie Jörg Schudmann (damaliger stellvertretender Hauptgeschäftsführer der BGW) in seiner Begrüßung verdeutlichte, tragen gerade Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärztinnen und Betriebsärzte mit dazu bei, die Präventionskultur im Unternehmen zu stärken.

In den vier übergeordneten Foren mit praxisnahen Fachbeiträgen informierten sich die Teilnehmenden über Themenbereiche mit weiterhin hoher Aktualität: „Umsetzung Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung“, „Arbeitsmedizinische Vorsorge – Inhalte und Möglichkeiten“, „DGUV Vorschrift 2 – Stand und Weiterentwicklung“ sowie „Gewalt und Aggression – ein Dauerthema?!“.

Erstmals erfolgte die Anmeldung und Auswahl der Workshops ausschließlich über das Online-Buchungssystem der BGW. Zahlreiche Workshops zu Aspekten wie Gewalt, Mobbing und Stress am Arbeitsplatz vertiefen das Schwerpunktthema. Ralf-Paul Ness

(freiberuflicher Berater) lieferte in seinem Workshop zum Beispiel Einblicke in Medien zur Unterweisung und demonstrierte, wie sich diese mit den richtigen Methoden kommunikativ durchführen lassen.

Gute Führung und wertschätzende Kommunikation

Gesundheitsförderndes Führen ist kein „Luxusthema“, sondern ein wichtiger Beitrag zur Gesunderhaltung der Beschäftigten und damit zur Sicherung des Unternehmenserfolgs. Dies erläuterten Dr. Sabine Gregersen (Leiterin Bereich Gesundheitswissenschaften, BGW) und Kajsa Johansson (Referentin, Bereich Qualifizierungsprodukte, BGW) anhand von Studienergebnissen. Positive Faktoren sind sowohl die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen als auch der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Führungskraft und Beschäftigten.



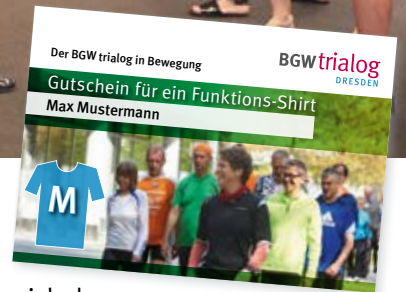
Im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Attiya Khan stand das 2015 verabschiedete Präventionsgesetz.



Michael Jung-Lübke

Selbstständiger Fachberater für Deeskalation und Selbstbehauptung

»Der BGW trialog verstand es stets, 'heiße Eisen anzufassen' und unangenehme Themen anzusprechen, wie das Thema der Gewaltprävention.«



Wie Dr. Erika Majewski (selbstständige Beraterin) in ihrem Vortrag „Gesunde Beschäftigte – ein Gewinn für alle im Unternehmen“ darlegte, sind Führungskräfte gefordert, eine Kultur des angstfreien Fehler- und Risikomanagements zu schaffen sowie das Wissen und die Fähigkeiten der Beschäftigten zu würdigen und weiterzuentwickeln.

Dr. Attiya Khan (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) zeigte auf, wie sich das 2015 verabschiedete Präventionsgesetz auf die „Lebenswelt Betrieb“ auswirkt und lieferte profunde Einblicke in die Zielstellung und Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung.

Der BGW trialog in Bewegung: Ein buntes Sport- und Fitnessangebot wie Rückentraining, Laufen und Yoga bot Gelegenheit aktiv zu bleiben.



9. BGW trialog 2020

Kultur der Prävention

Fakten

23. bis 25.04.2020

Teilnehmende
(bis zur Absage am
11.03.2020): 232

Referierende: 32

Vorträge
(inkl. Foren): 15

Workshops: 9

Im Fokus der Fachtagung 2020 sollte das Thema „Kultur der Prävention“ stehen, angelehnt an die damals aktuelle Kampagne „kommitmentsch“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Aufgrund der sich verschärfenden Entwicklung der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung rund sechs Wochen vor Beginn mit großem Bedauern abgesagt werden, um die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten nicht zu gefährden.

Sechs Handlungsfelder der Präventionskampagne

Geplant war zunächst, die Präventionskampagne und deren Bezüge zu typischen Gefährdungen von bei der BGW versicherten Branchen zu verdeutlichen. Die sechs Handlungsfelder – Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit – sollten in mehreren Fachvorträgen und Workshops vertieft, praktische Unterstützungsangebote vermittelt werden.

Darüber hinaus war ein Satellitenforum „Präventionskultur“ mit mehreren Plenumsvorträgen vorbereitet. Hier sollten Impulse für die sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung gegeben werden.

Interaktiver Erfahrungsaustausch

Zudem sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich per Smartphone aktiv am Erfahrungsaustausch beteiligen und ihr Feedback abgeben. Zwei Praxisbeispiele hätten zuvor aufgezeigt, wie sich die „Kultur der Prävention“ erfolgreich in einen Betrieb integrieren lässt, unter anderem in einer Senioreneinrichtung.



Konzipiert waren drei Foren: „Sicherheit und Gesundheit“, „Führung und Kultur“ sowie „Interkulturelle Kompetenz“ mit zahlreichen informativen Vorträgen wie beispielsweise: „Eine wertschätzende Kommunikationskultur auf Basis gewaltfreier Kommunikation“, „Führungskräfte auf dem Weg zu mehr Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten“ sowie „Mit interkultureller Kompetenz zum interkulturellen Gesundheitsschutz“.



10. BGW trialog 2022

Corona-Pandemie und Arbeitsschutz

Aufgrund der weiterhin geltenden Sicherheits- und Hygieneregeln wird die Fachtagung erstmals als Hybrid-Veranstaltung stattfinden. Eine begrenzte Anzahl von rund 110 Akteuren im Arbeitsschutz kann in Präsenz daran teilnehmen. Alle anderen Interessierten hatten Gelegenheit, sich für die Online-Veranstaltung anzumelden.



Jubiläumsveranstaltung

Der BGW trialog feiert 2022 ein kleines Jubiläum. Aus diesem Anlass begeben wir uns zum Abschluss auf eine Zeitreise der etwas anderen Art durch die bisherigen Veranstaltungen.

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Die Corona-Pandemie wirkt sich seit über zwei Jahren auf unsere Arbeitswelt aus. Das Corona-Management ist längst fester Bestandteil der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung. Gleich am ersten Tag wird das Thema vertiefend erörtert.

Dr. Sabine Gregersen (Leiterin Bereich Gesundheitswissenschaften, BGW) fasst in ihrem Impulsvortrag „Corona und psychische Gesundheit – der Weg in die ‚neue‘ Normalität“ den aktuellen Forschungsstand zusammen und präsentiert Unterstützungsangebote der BGW. „Die Folgen der Pandemie – wie gehen wir damit um?“ lautet der Titel des sich anschließenden Erfahrungsaustauschs. Auch das Forum „Pandemie und psychische Belastung“ beschäftigt sich ausführlich mit der Thematik.

Die beiden anderen Foren heißen: „Medizinprodukte und physische Belastungen“ sowie „Betriebliches Eingliederungsmanagement und präventive Schutzkonzepte“.

Fakten

04. bis 06.05.2022

Teilnehmende
Präsenz: 74
Online: 160
(Stand: 11.04.2022)

Referierende: 32

Vorträge
(inkl. Foren): 13

Workshops: 8



Dr. Anne-Maren Marxen

Tierärztin, Fachkraft für Arbeitssicherheit



»Kontakte und Kommunikation zwischen allen beteiligten Fachkräften sowie Betriebsärztinnen und Betriebsärzten sowohl miteinander wie untereinander.«

Ein Blick in die Zukunft

Innovatives Veranstaltungsformat trifft aktuelle Beratungsthemen

Die Idee einer gemeinsamen Plattform zum Austausch von Fachkräften für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und Betriebsärzten sowie Expertinnen und Experten der BGW stößt weiterhin auf großes Interesse. Dies zeigen die zahlreichen positiven Rückmeldungen und Nachfragen aller Beteiligten in den letzten Jahren. Umso bedauerlicher ist es, dass die beiden letzten Fachtagungen durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst wurden.

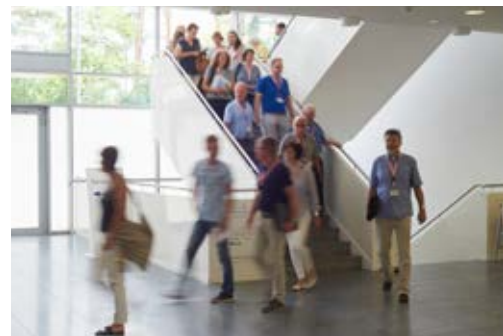
Wir wollen auch in Zukunft mit dem BGW trialog aktuelle Entwicklungen zur Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsschutz thematisieren und praxisnah umsetzen. Die Arbeitswelt ist im ständigen Wandel, was sich in den Inhalten kommender Veranstaltungen widerspiegeln wird. Welche Neuerungen wird zum Beispiel die Digitalisierung mit sich bringen? Wo ist sie sinnvoll und wo birgt sie Gefahren? Wie ändert sich unser Arbeitsalltag und welchen Auswirkungen werden wir uns zukünftig stellen müssen?

Informatives und praxisbezogenes Programm

Neben den Themen von Morgen werden wir immer wieder „klassische“ Inhalte in den Fokus nehmen wie Hautschutz, Rücken und Ergonomie. Manchmal sind wir sogar der Zeit voraus, wie ein Blick in die Vergangenheit unserer Veranstaltungsreihe zeigt. Bereits 2010 beschäftigten wir uns mit dem Infektionsschutz und der Pandemie, eine Thematik, die uns gerade in allen Arbeitsbereichen begleitet.

Gerade die letzten zwei Jahre haben deutlich gemacht: Arbeitsschutz muss und kann sich auch auf unvorhergesehene Ereignisse einstellen. Eine praxisbezogene und lösungsorientierte Fachtagung kann hierbei wesentliche Perspektiven aufzeigen. Der BGW trialog bietet Ihnen auch zukünftig Raum für neue Ideen, Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen sowie gemeinsame Gespräche.

Das ganze Organisationsteam wünscht sich in diesem Sinne noch viele weitere Folgeveranstaltungen, um Sie im Jahr 2042 zum 20. BGW trialog begrüßen zu können.



Ankündigung BGW trialog 2024

Der 11. BGW trialog ist bereits terminiert: Vom 24. bis 26. April 2024 möchten wir mit Ihnen über aktuelle Fragen der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung diskutieren. Wir hoffen darauf, Sie dann wieder alle vor Ort in Dresden zu sehen.

BGW trialog Dresden

Erfahrungsaustausch für Fachleute im Arbeitsschutz



Ihre Berufsgenossenschaft

Kompetente Partnerin für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, kurz BGW, ist die gesetzliche Unfallversicherung für nicht staatliche Einrichtungen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege.

Die Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren ist ihre vorrangige Aufgabe. Im Schadensfall gewährleistet die BGW optimale medizinische Behandlung sowie angemessene Entschädigung und sorgt dafür, dass ihre Versicherten wieder am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die BGW unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer in der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Fürsorgepflicht für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Als Teil des deutschen Sozialversicherungssystems ist die BGW eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre gesetzlich übertragenen Aufgaben führt sie in eigener Verantwortung unter staatlicher Aufsicht durch. Sie ist für mehr als 9,1 Millionen Versicherte in rund 660.000 Unternehmen zuständig, und damit Deutschlands zweitgrößte Berufsgenossenschaft. Seit 1947 ist der Sitz der BGW in Hamburg.

Zu den beitragspflichtigen Unternehmen zählen unter anderem die Wohlfahrtsverbände, frei gemeinnützige und private Krankenhäuser sowie ärztliche, tierärztliche, zahnärztliche und therapeutische Praxen, Altenheime, Apotheken, ambulante Pflegedienste, Hebammen, Friseursalons und Einrichtungen der pädagogischen Arbeit.

Versichert sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie pflichtversicherte Unternehmerinnen und Unternehmer. Alle, die nicht der Versicherungspflicht unterliegen, können sich zu günstigen Konditionen freiwillig versichern. Ehrenamtlich und unentgeltlich Tätige sind ebenfalls versichert.



Kontakt – Ihre BGW-Standorte und Kundenzentren

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Hauptverwaltung
Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg
Tel.: +49 40 20207-0
Fax: +49 40 20207-2495
www.bgw-online.de

Diese Übersicht wird bei jedem Nachdruck aktualisiert.
Sollte es kurzfristige Änderungen geben, finden Sie
diese hier:



www.bgw-online.de/kontakt

Berlin · Spichernstraße 2–3 · 10777 Berlin

Bezirksstelle	Tel.: +49 30 89685-3701	Fax: -3799
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 30 89685-0	Fax: -3625
schu.ber.z*	Tel.: +49 30 89685-3696	Fax: -3624

Hannover · Anderter Straße 137 · 30559 Hannover

Außenstelle von Magdeburg
Bezirksstelle Tel.: +49 391 6090-7930 Fax: -7939

Bochum · Universitätsstraße 78 · 44789 Bochum

Bezirksstelle	Tel.: +49 234 3078-6401	Fax: -6419
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 234 3078-0	Fax: -6249
schu.ber.z*	Tel.: +49 234 3078-0	Fax: -6379
studio78	Tel.: +49 234 3078-6478	Fax: -6399

Karlsruhe · Philipp-Reis-Straße 3 · 76137 Karlsruhe

Bezirksstelle	Tel.: +49 721 9720-5555	Fax: -5576
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 721 9720-0	Fax: -5573
schu.ber.z*	Tel.: +49 721 9720-5527	Fax: -5577

Bochum · Gesundheitscampus-Süd 29 · 44789 Bochum

campus29 Tel.: +49 234 3078-6333 Fax: –

Köln · Bonner Straße 337 · 50968 Köln

Bezirksstelle	Tel.: +49 221 3772-5356	Fax: -5359
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 221 3772-0	Fax: -5101
schu.ber.z*	Tel.: +49 221 3772-5300	Fax: -5115

Delmenhorst · Fischstraße 31 · 27749 Delmenhorst

Bezirksstelle	Tel.: +49 4221 913-4241	Fax: -4239
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 4221 913-0	Fax: -4225
schu.ber.z*	Tel.: +49 4221 913-4160	Fax: -4233

Magdeburg · Keplerstraße 12 · 39104 Magdeburg

Bezirksstelle	Tel.: +49 391 6090-7920	Fax: -7922
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 391 6090-5	Fax: -7825

Dresden · Gret-Palucca-Straße 1 a · 01069 Dresden

Bezirksverwaltung	Tel.: +49 351 8647-0	Fax: -5625
schu.ber.z*	Tel.: +49 351 8647-5701	Fax: -5711
Bezirksstelle	Tel.: +49 351 8647-5771	Fax: -5777
	Königsbrücker Landstraße 2 b · Haus 2 01109 Dresden	
BGW Akademie	Tel.: +49 351 28889-6110	Fax: -6140
	Königsbrücker Landstraße 4 b · Haus 8 01109 Dresden	

Mainz · Göttelmannstraße 3 · 55130 Mainz

Bezirksstelle	Tel.: +49 6131 808-3902	Fax: -3997
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 6131 808-0	Fax: -3998
schu.ber.z*	Tel.: +49 6131 808-3977	Fax: -3992

München · Helmholtzstraße 2 · 80636 München

Bezirksstelle	Tel.: +49 89 35096-4600	Fax: -4628
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 89 35096-0	Fax: -4686
schu.ber.z*	Tel.: +49 89 35096-4501	Fax: -4507

Hamburg · Schäferkampsallee 24 · 20357 Hamburg

Bezirksstelle	Tel.: +49 40 4125-2901	Fax: -2997
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 40 4125-0	Fax: -2999
schu.ber.z*	Tel.: +49 40 7306-3461	Fax: -3403
	Bergedorfer Straße 10 · 21033 Hamburg	
BGW Akademie	Tel.: +49 40 20207-2890	Fax: -2895
	Pappelallee 33/35/37 · 22089 Hamburg	

Würzburg · Röntgenring 2 · 97070 Würzburg

Bezirksstelle	Tel.: +49 931 3575-5951	Fax: -5924
Bezirksverwaltung	Tel.: +49 931 3575-0	Fax: -5825
schu.ber.z*	Tel.: +49 931 3575-5855	Fax: -5994

*schu.ber.z = Schulungs- und Beratungszentrum

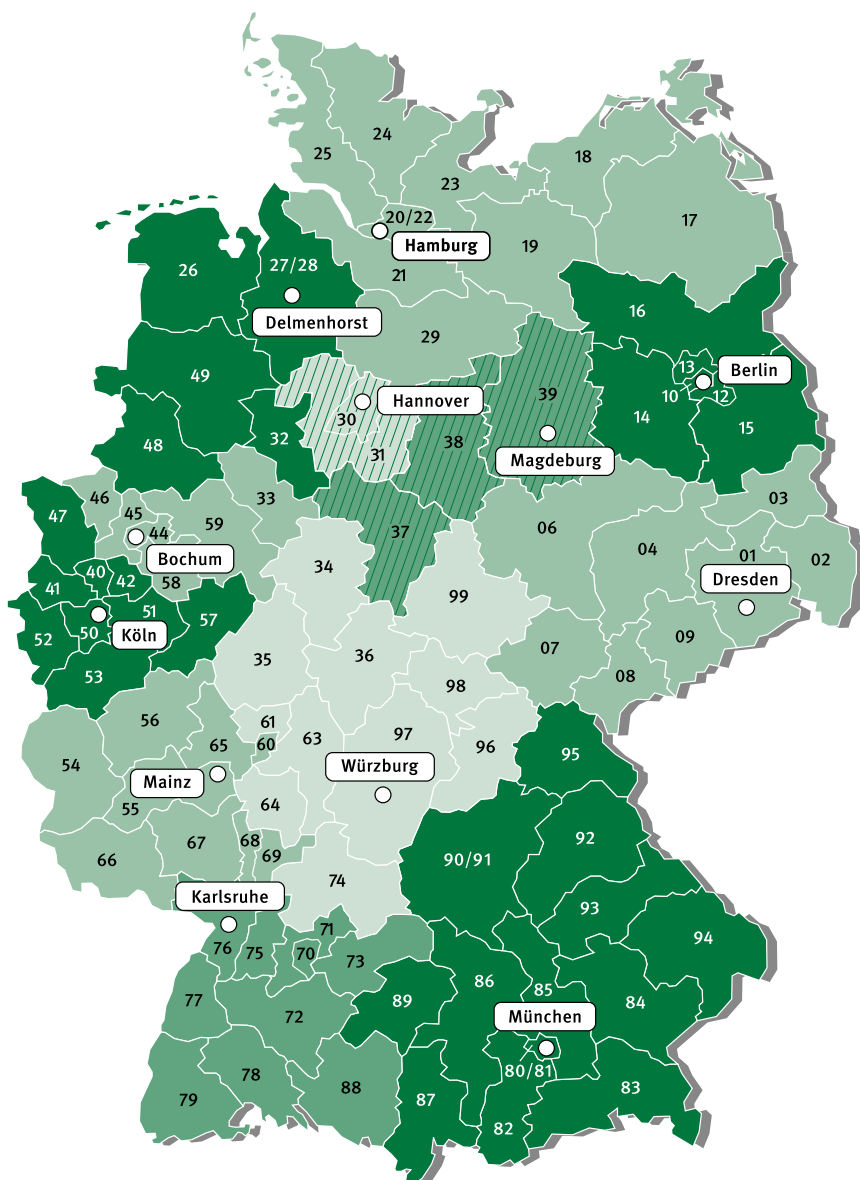
So finden Sie Ihr zuständiges Kundenzentrum

Auf der Karte sind die Städte verzeichnet, in denen die BGW mit einem Standort vertreten ist. Die farbliche Kennung zeigt, für welche Region ein Standort zuständig ist.

Jede Region ist in Bezirke unterteilt, deren Nummer den ersten beiden Ziffern der dazugehörigen Postleitzahl entspricht.

Ein Vergleich mit Ihrer eigenen Postleitzahl zeigt, welches Kundenzentrum der BGW für Sie zuständig ist.

Auskünfte zur Prävention erhalten Sie bei der Bezirksstelle, Fragen zu Rehabilitation und Entschädigung beantwortet die Bezirksverwaltung Ihres Kundenzentrums.



Beratung und Angebote

Versicherungs- und Beitragsfragen

Tel.: +49 40 20207-1190

E-Mail: beitraege-versicherungen@bgw-online.de

Unsere Servicezeiten finden Sie unter:



www.bgw-online.de/beitraege



BGW-Medien

Tel.: +49 40 20207-4846

E-Mail: medienangebote@bgw-online.de

Das umfangreiche Angebot finden Sie online in unserem Medien-Center.



www.bgw-online.de/medien



BGW-Beratungsangebote

Tel.: +49 40 20207-4862

Fax: +49 40 20207-4853

E-Mail: gesundheitsmanagement@bgw-online.de



www.bgwtrialog.de

